

Rafz, Zürich und Adliswil, 25. Juni 2001

KR-Nr. 203/2001

POSTULAT von Michel Baumgartner (FDP, Rafz), Martin Vollenwyder (FDP, Zürich) und Dr. Thomas Heiniger (FDP, Adliswil)

betreffend Überführung des Museums für Gestaltung Zürich aus der Bildungsdirektion in die Kompetenz der Direktion der Justiz und des Innern

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Überführung des Museums für Gestaltung Zürich, inklusive seiner Sammlungen und dem angeschlossenen Museum "Bellerive" aus dem Budget der Bildungsdirektion (Globalbudget Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich HGKZ) in dasjenige der Direktion der Justiz und des Innern (Fachstelle für Kultur) auf die nächste Budget-Vorlage hin vorzunehmen.

Michel Baumgartner
Martin Vollenwyder
Dr. Thomas Heiniger

Begründung:

Das Museum für Gestaltung Zürich genießt zu Recht weit über die Grenzen des Kantons Zürich hinaus einen hervorragenden Ruf. So werden die wechselnden Ausstellungen immer wieder auch im europäischen Raum gezeigt und präsentieren unseren Kanton in einem - auch bezüglich des Standortes - positiven Licht.

Die Plakatsammlung (250'000 Plakate) belegt in Europa einen absoluten Spitzenplatz. Die zeitgenössische Designsammlung (8'000 Objekte) ist ein wichtiger Sammlungsort. Einzigartig ist auch die kunstgewerbliche Sammlung (25'000 Objekte).

Darüber hinaus ist das Museum "Bellerive" mit seiner Sammlung und den Wechselausstellungen eine wichtige kantonale Kultur-Institution.

Heute ist das Museum Teil der Fachhochschule für Kunst und Gestaltung und als solches auch integriert in das Globalbudget dieser Schule. Es ist aber darin ein Fremdkörper. Als Museum ist sein Wert für die Ausbildung der Studentinnen und Studenten unbedeutend - betrieblich sind das Museum und die Ausbildungsstätte voneinander unabhängig. Die Zugehörigkeit zum Budgetbereich der Bildungsdirektion ist historisch.

Durch die Überführung von der Bildungsdirektion zur Direktion der Justiz und des Innern und somit zur Fachstelle für Kultur werden die erwähnten Museen und Sammlungen künftig an der richtigen Stelle "verwaltet" und auch im Kontext mit den anderen Kulturträgern und -institutionen des Kantons beurteilt. Die Museen und Sammlungen als wichtige Kultur-Institutionen des Kantons sind von grösster Bedeutung.

Im Übrigen soll der Standort des Museums am heutigen Ort belassen werden. Die kostenneutrale Überführung wäre aber ein weiterer wichtiger Schritt zur Garantie, dass alle kulturellen Aktivitäten des Kantons unter einem Dach beurteilt würden.